



**Arbeiterwohlfahrt
Regionalverband
Radeberger Land e.V.**

Der Pflasterpass
Foto: AWO-Hort 8. Grundschule
Dresden

**Neues
aus unserem
Verband**

WIE KANN ICH ANDEREN MENSCHEN HELFEN?

DER PFLASTERPASS IM AWO-HORT DER 8. GRUNDSCHULE DRESDEN

Bei jeder Verletzung in der Einrichtung helfen uns die Erzieher*innen. Das eine Mal gibt es einen Kühlakku, ein anderes Mal ein Pflaster und manchmal auch einen kleinen Verband. Wir sind schon froh, dass die Großen immer für uns da sind. Doch was muss ich machen, wenn niemand in der Nähe ist? Wie helfe ich meinem besten Freund?

Um diese Fragen zu beantworten und selber zu lernen, wie ich anderen Menschen helfen kann, haben wir uns Herrn Karsten Olzmann von der Erste Hilfe Schule Dresden eingeladen. Mit ihm wollten wir all dies besprechen. Um den Erste-Hilfe-Kurs mit zwei Gruppen möglich zu machen, hat der Apotheker Herr Roland Rudolf von der Vital Apotheke, Leipziger Str. 40 in Dresden die Gebühren für 30 Kinder übernommen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Rudolf bedanken.

Herr Olzmann hat uns während des Kurses am 11. Juli 2018 alles mit Hilfe einer Igelgeschichte anschaulich erklärt. Der Igel ist das Maskotchen der Pflasterpass gGmbH aus Berlin,

die dieses Konzept erstellt hat und mit Hilfe seiner Kursleiter deutschlandweit umsetzt. Wir haben gelernt, was bei notwendiger Hilfe wichtig ist, was wir am Telefon sagen müssen, was wir bei einer Verletzung beachten müssen und wie es in einem Verbandkasten aussieht. Auch über Sonnenbrand und wie gefährlich Baden in unbekanntem Wasserstellen ist, haben wir erfahren. Danach haben wir immer zu zweit geübt, wie eine stabile Seitenlage gemacht oder ein Verband angelegt wird. Das war wirklich alles sehr spannend und wir hoffen sehr, dass wir es trotzdem nie selber anwenden müssen. Für den Notfall wissen wir nun aber schon ein wenig, wie wir helfen können, bis uns Erwachsene ablösen.

Am Ende des Kurses gab es für alle Teilnehmer*innen einen Pflasterpass.

Vielen Dank noch einmal für den interessanten Vormittag an Herrn Rudolf von der Vital Apotheke und unseren Kursleiter, Herrn Olzmann.

2_2018

PÄDAGOGISCHE FREIHEIT IM WALD – UNSERE WALDTAGE

Mit allen Sinnen die Natur entdecken



Entdeckt: Tongeister im Wald, Fotos: AWO-Kita »Wirbelwind«



Freiheit im Wald

Die Kinder der AWO-Kita »Wirbelwind« gehen einmal in der Woche am Vormittag in den Wald am Sportplatz oder in das Wäldchen an der Samendarre. Mit allen Sinnen lassen sich die kleinen Entdecker auf die Natur ein und lernen dabei ganz nebenbei heimische Tiere und Pflanzen kennen oder wie man einen Unterschlupf aus Ästen baut. Gern verbringen die Kinder ihre Zeit im Wald, aber auch einfach damit, sich im Dickicht zu verstecken, auf Bäumen zu balancieren oder in der Erde zu buddeln. Wenn es Ameisen und Käfer zu entdecken gibt, vermisst keines der Kinder den Sandkasten oder das Spielzeug im Kindergarten.

Liebend gern werden Stöcke, Blätter, Steine oder die Früchte des Waldes gesammelt. Daraus entstehen immer wieder neue Ideen, die dann gemeinsam bei verschiedenen Angeboten verwirklicht werden. An Waldtagen wird oft ein kleiner Schatz in der Hosentasche mit nach Hause genommen. Da der Wald so viel Freiraum für Spiele und die verschiedensten Aktivitäten bietet, sind diese Waldtage fest im pädagogischen Konzept unserer Kita verankert. Für die Krippenkinder ist schon der Weg zum Wald, teilweise im Krippenwagen, das Ziel. Immer wieder wird Halt gemacht, eine Schafherde, ein Teich

mit Enten oder Blumen am Wegesrand! Wie riecht es, wenn viele Blumen blühen, oder nach einem Regen? Manchmal kehren wir auf halber Strecke wieder um, weil wir schon sooo viel »erlebt« haben und gar nichts Neues mehr aufnehmen können ... Aber gerade das ist unsere kleine Freiheit, die wir so lieben, über die wir gern sprechen und die uns so naturverbunden macht.

// Das Team der AWO-Kita »Wirbelwind«

WERTE UNSERER ESSKULTUR

»Cook@school« im AWO-Hort der 8. Grundschule Dresden

Gesunde Ernährung ist immer ein großes Thema und es gibt viel, was man dazu mit Kindern gemeinsam machen kann. Oft ist es jedoch zeitlich schwer umsetzbar und es gehört mehr dazu, als selber Essen zuzubereiten. Wer hat schon noch Ruhe beim Essen, was ist bei der Zubereitung zu beachten, wie benimmt man sich am Esstisch, schmeckt es besser, wenn der Tisch schön gedeckt ist? In Zeiten von McDonalds, Fingerfood und Hektik lernen viele Kinder heute kaum noch, wie man sich in einem Restaurant benimmt. Dies alles jedoch den Kindern zu vermitteln, hat sich der große Verpflegungspartner SODEXO zur Aufgabe gemacht. Mit zwei Köchen und einer Helferin fährt das Kochmobil durch Deutschland und führt den Projekttag »Cook@school« durch. Seit langem sind wir vom AWO-Hort der 8. Grundschule jährlich bei diesem besonderen Kochevent dabei. Unser Projekttag am 13. Juli 2018 begann gegen 8 Uhr, als das voll beladene Kochmobil der Firma SODEXO vorfuhr und das Ausladen begann: Lebensmittel, Kochkleidung, Geschirr und alles, was für das Kochevent nötig ist. Nachdem alles vorbereitet und

sortiert war, ging es nach einer kurzen Begrüßung für 15 Jungen und Mädchen unseres Hortes auch gleich los. Wieviel Stücke Würfelzucker stecken in welchen Lebensmitteln und vor allem, wo steckt Zucker überhaupt drin? Das Staunen war groß, als sich herausstellte, dass sich in einer 0,5 Liter Colaflasche ganze 18 Stück Zucker befinden. Die Kinder haben einiges gelernt und nach einem kleinen Quiz wurde der »Zuckerkönig« gekrönt. Dann ging es endlich richtig zur Sache. In drei Gruppen eingeteilt und mit Kochkleidung ausgestattet, gab es viel zu tun. Die Kinder sollten unterschiedliche Zutaten über ihre Sinne (hören, fühlen, sehen, riechen und schmecken) erkennen, die Menükarte des Tages wurde gestaltet, Servietten gefaltet, der Tisch festlich eingedeckt und dekoriert. Je eine der Gruppen bereitete in der Küche einen der drei Gänge zu. Das Ergebnis des »3-Gänge-Menüs« konnte sich sehen lassen. Nachdem sie dann auch noch etwas über das Benimm-ABC am Tisch erfahren hatten, war es soweit. Je eine der Gruppen servierte die Vor-, Haupt- und Nachspeise und räumte danach auch wieder den Tisch ab. Das Servie-



Zubereiten der Speisen, Fotos: AWO-Hort 8. Grundschule Dresden

ren, mit der Hand auf dem Rücken und von der rechten Seite des Gastes will gelernt sein und führte immer wieder zu großen Spaß. Gemeinsam ließen sich alle das vorzügliche Menü schmecken. Am meisten erstaunt und freut uns immer wieder, wie ruhig und leise es im Essensraum sein kann und mit wieviel Genuss unsere Kinder die Mahlzeit einnehmen. Es war für alle ein rundum gelungener Tag und wir freuen uns schon sehr auf das nächste Mal. Ein ganz großes Dankeschön geht an SODEXO, die beiden netten Köche und ihre Begleiterin.

// Das Team vom AWO-Hort Dresden



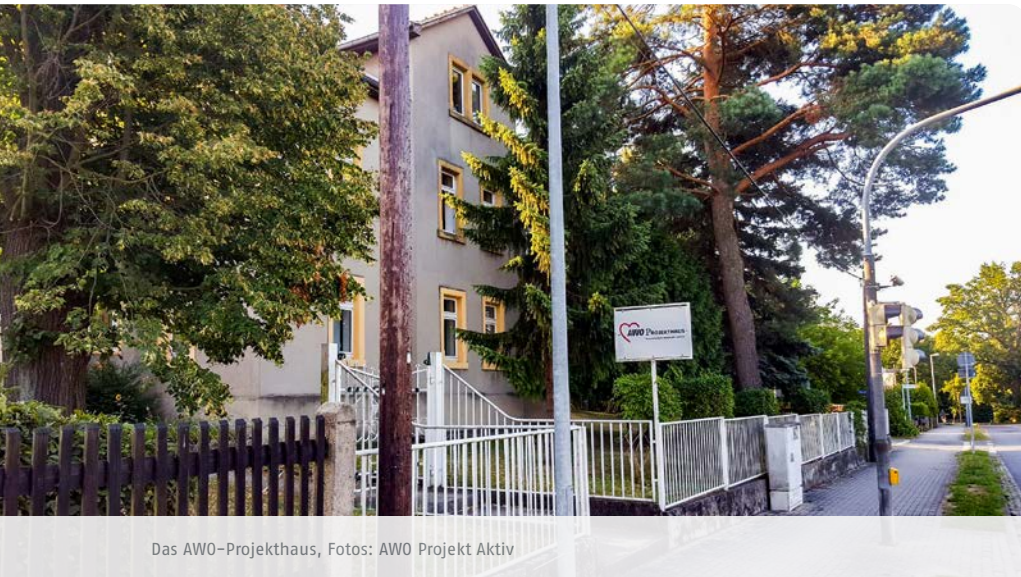
Dekorieren der Teller



Sinneserfahrung

AWO PROJEKT AKTIV 3.4

Weil uns Menschen wichtig sind!



Das AWO-Projektthaus, Fotos: AWO Projekt Aktiv

In unserem Projekt kommen seit 2009 Menschen zusammen, die eines eint: eine zum Teil lange Arbeitslosigkeit. Sie werden über das Jobcenters zugewiesen – mit und ohne ein Einverständnis, also nicht immer hundertprozentig freiwillig. Die meisten Menschen merken aber schnell, dass es bei uns ein gutes Miteinander ist und kommen gern.

Männer und Frauen unterschiedlichen Alters kommen Montag bis Freitag in unsere Maßnahme, später in Praktika, um neue Perspektiven für ihr Arbeits-, aber auch für ihr Privatleben zu entwickeln.

Gemeinschaft ist uns sehr wichtig. Wir beginnen den Tag mit dem Frühstück, um uns dann hauptsächlich am Vormittag handwerklich zu betätigen

oder unser Außengelände zu pflegen. Täglich kochen wir gemeinsam das Mittagessen. Weiterhin gehören gemeinschaftsbildende Aktivitäten wie Ausflüge (Museum, Wanderungen, Bowling ...) und Diskussionsrunden zu vielen verschiedenen Themen (Sucht, Motivation, Ängste, Neubeginn, Ressourcen, Arbeitsleben, Bewerbungstraining ...) dazu.

Neben den Arbeiten sind vor allem die Dinge wichtig, welche die Männer und Frauen bisher abhielten, in Arbeit zu kommen. Jeder, der bei uns ist, trägt seinen Rucksack voller Herausforderungen mit sich. Das können physische oder psychische Probleme sein, Schulden, Schwierigkeiten in der Kindererziehung, Gewalt in der Familie, Sucht und natürlich die Arbeitslosigkeit. Jeder bringt seine Möglichkeiten mit ein und mit jedem wollen wir eine andere/ bessere Lebensqualität erreichen. Dies kann nur ganz individuell gestaltet werden, weil die persönlichen Lebensentwürfe sehr unterschiedlich sind. Nicht alle können am Ende eine Arbeit aufnehmen. Dennoch können die meisten einen neuen Lebensplan entwickeln und wissen wieder, dass sie wertvoll sind, gebraucht werden und etwas leisten können.

// Nicole Bienia,
Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH)



Blick auf den Hof und die Werkstatt